

Das Programm Splint kann von PowerPoint aus Diaprojektoren steuern

Mit PowerPoint echte Dias zeigen



Dia- und Datenprojektor
in nützlicher Partnerschaft.



PowerPoint-Präsentationen sind bei Meetings in Firmen, auf Kongressen und bei vielen anderen Gelegenheiten ein weit verbreiteter Standard, Informationen zu vermitteln. Dafür werden Datenprojektoren genutzt, die natürlich nur begrenzte Fähigkeiten haben, Bilder mit hoher Qualität zu projizieren. Außerdem müssen die Bilder auch erst eingescannt und bearbeitet werden, bevor sie in PowerPoint einsetzbar sind.

Da liegt es doch nahe, gleich Dias in Originalqualität zu zeigen. Mit dem Freeware-Programm Splint kann ein Diaprojektor von PowerPoint aus gesteuert werden. Einsetzbar sind alle Projektoren, die das Kodak P-Com-Protokoll ver-

Das Zusatzprogramm Splint erlaubt den synchronen Einsatz von Dia- und Datenprojektion in einer PowerPoint-Präsentation. Damit werden die Vorteile der schnell veränderbaren digitalen Projektion mit der Schärfe und dem Detailreichtum von Dias kombinierbar.

stehen, also Kodak Ektapro und Leica RT. Sie werden direkt an eine serielle Schnittstelle des Computers angeschlossen. Andere Projektoren sind über Bässgen Steuergeräte, wie zum Beispiel Quatrix, ansteuerbar. Um möglichst flexibel bei der Programmierung zu bleiben, sollten Projektoren mit Random Access, also dem sekundenschnellen Zugriff auf alle Dias,

unbedingt vorgezogen werden.

Die Projektionsfläche und der Projektionsabstand sollten so eingerichtet werden, dass entweder zwei Felder auf der Bildwand (parallel) belegt werden oder dass beide Projektoren gemeinsam auf nur ein Feld projizieren. Das hängt ganz von Inhalt und Konzept des Vortrags sowie von den Wünschen des Referenten ab.

Einfache Bedienung

Splint ist ein Makro, ein so genanntes Add-In für PowerPoint 97 oder 2000. Nach der Installation erscheint ein zusätzlicher Button in der Werkzeugleiste, der dann zum Starten einer kombinierten Präsentation dient. Die Programmierung ist ausgesprochen einfach,

Durch die nebeneinander liegenden Bildflächen kommen die Vorzüge beider Medien optimal zur Geltung. Der Datenprojektor wird am Grafikkartenausgang und der Diaprojektor an die serielle Schnittstelle des Laptops angeschlossen. „Splint“ steuert von PowerPoint aus beide Projektoren.

denn es gibt nur drei Befehle. Sie werden in das Notizfeld von PowerPoint zu den entsprechenden Folien geschrieben. So bewirkt der Befehl „Photo# 9, 25“ die Projektion der Dias 9 und 25. Die Dias werden wie Folien in PowerPoint einfach mit Mausclick oder Cursor-Taste weitergeschaltet. Bei animiertem Text sind mit jedem neuen Textein-schub Dias verknüpfbar.

Soll einmal kein Dia zu sehen sein, nutzt man den Befehl „Black#“, worauf die Bildfensterklappe geschlossen wird, oder man lässt den Projektor mit „Photo# 0“ in die Nullposition fahren. Über den Befehl „Match#“ sind Dias und Folien mit gleicher Nummer verknüpft. Dabei wird also beispielsweise zu Folie 5 das Dia aus Magazin 5 projiziert.

Neben der programmierten Steuerung sind während einer Präsentation auch manuelle Eingriffe über die Tastatur des Computers möglich. Will man zu einer Frage aus dem Publikum beispielsweise Dia Nummer 38 zeigen, tippt man einfach „038“ ein und schon ist es auf der Leinwand sichtbar. Weitere nützliche Funktionen sind Fokussieren über die „R“- und „F“-Taste, Standby ein- oder ausschalten mit der „Ende“-Taste oder das Schalten der Bildfensterklappe über die „Entf“-Taste. All diese Tastatur-Befehle werden sofort ausgeführt. ▶



Was zu beachten ist

Bei der Auswahl der Projektoren sollte darauf geachtet werden, dass die Helligkeit von Daten- und Diaprojektor ungefähr zusammenpasst. Hier besteht bei großen, sehr hellen Datenprojektoren die Gefahr, dass das projizierte Dia zu dunkel wirkt. Geschickt ist es sicher, wenn man die Textfolien zu den Dias mit eher dunklem Hintergrund und heller Schrift anlegt. Die Diaprojektion kommt dann besser zur Geltung und wirkt brillanter, weil weniger Störlicht vorhanden ist und die Zuschauer nicht durch ein überwiegend weißes Textbild geblendet werden.

Lassen Sie Dia- und Datenprojektor auf nur ein Feld projizieren, müssen Sie in Ihren Vortrag leere, schwarze Folien mit einbinden und zwar an der Stelle, an der die Dias gezeigt werden. Wenn allerdings der Datenprojektor sehr lichtstark ist und statt schwarz nur ein mehr oder weniger dunkles

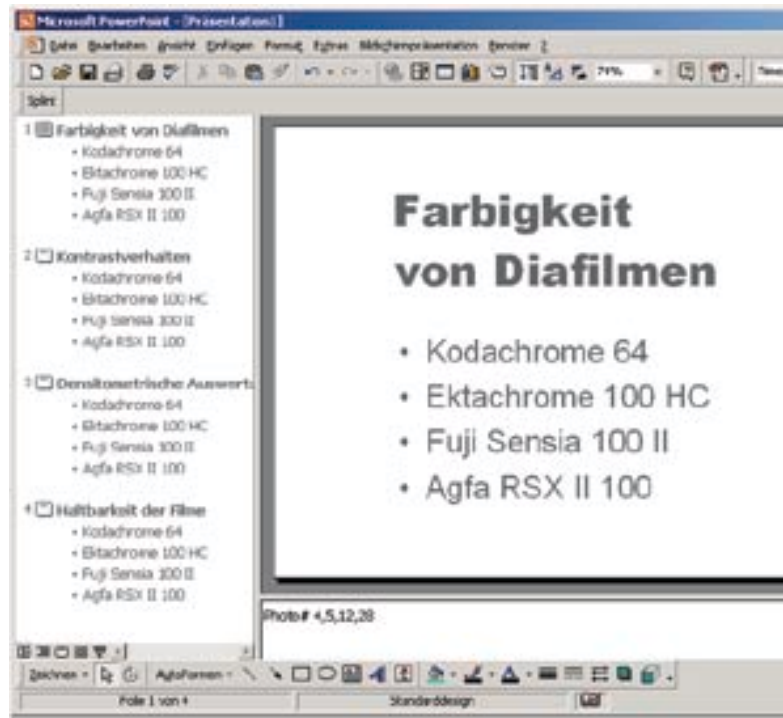
Grau projizieren kann, ist diese Variante nicht zu empfehlen, weil die Dias dann flau und verwaschen wirken.

Fazit

Splint ist eine sehr interessante Ergänzung für alle Anwender von PowerPoint, denn Dias haben in der Qualität doch noch immer Vorteile. Außerdem sind sie direkt ohne irgendwelche Scan- und Bearbeitungsvorgänge sofort einsetzbar. Das ist besonders bei umfangreichen Dia-Archiven ein nicht zu unterschätzender Aspekt.

Andererseits können Diapräsentationen von der einfachen Erstellung und den Animationseffekten in PowerPoint profitieren. Splint ist daher ein gutes Beispiel für eine sinnvolle Kombination von analoger und digitaler Projektion. Fehlt nur noch eines: die Möglichkeit, Dias auch überblenden zu können.

Dieter Hartmann



Oben links in der Werkzeugleiste erscheint nach der Installation der „Splint“-Button, mit dem eine kombinierte Präsentation gestartet wird. Unten in das Notizfeld werden zu den entsprechenden Folien die Befehle für den Diaprojektor geschrieben.

Splint Download

www.rightword.com.au/products/splint



The Slide

Simply a better image

Kodak Ektapro Diaprojektoren

www.kodak.de

Deutschland: 069/95096055
 Österreich: 01/795-67000
 Schweiz: 01/838-5358

fotoforum ist die Zeitschrift für Fotografie und Projektion. Viermal pro Jahr vermitteln Praktiker den Lesern kompetente, sachliche und verständliche Informationen, Tipps und Trends rund um die Fotografie und Projektion.



Ein **kostenloses Probeheft** erhalten Sie beim fotoforum-Verlag, Ludwig-Wolker-Straße 37 · D-48157 Münster
 Fon: 0251/143930 · Fax: 0251/143939